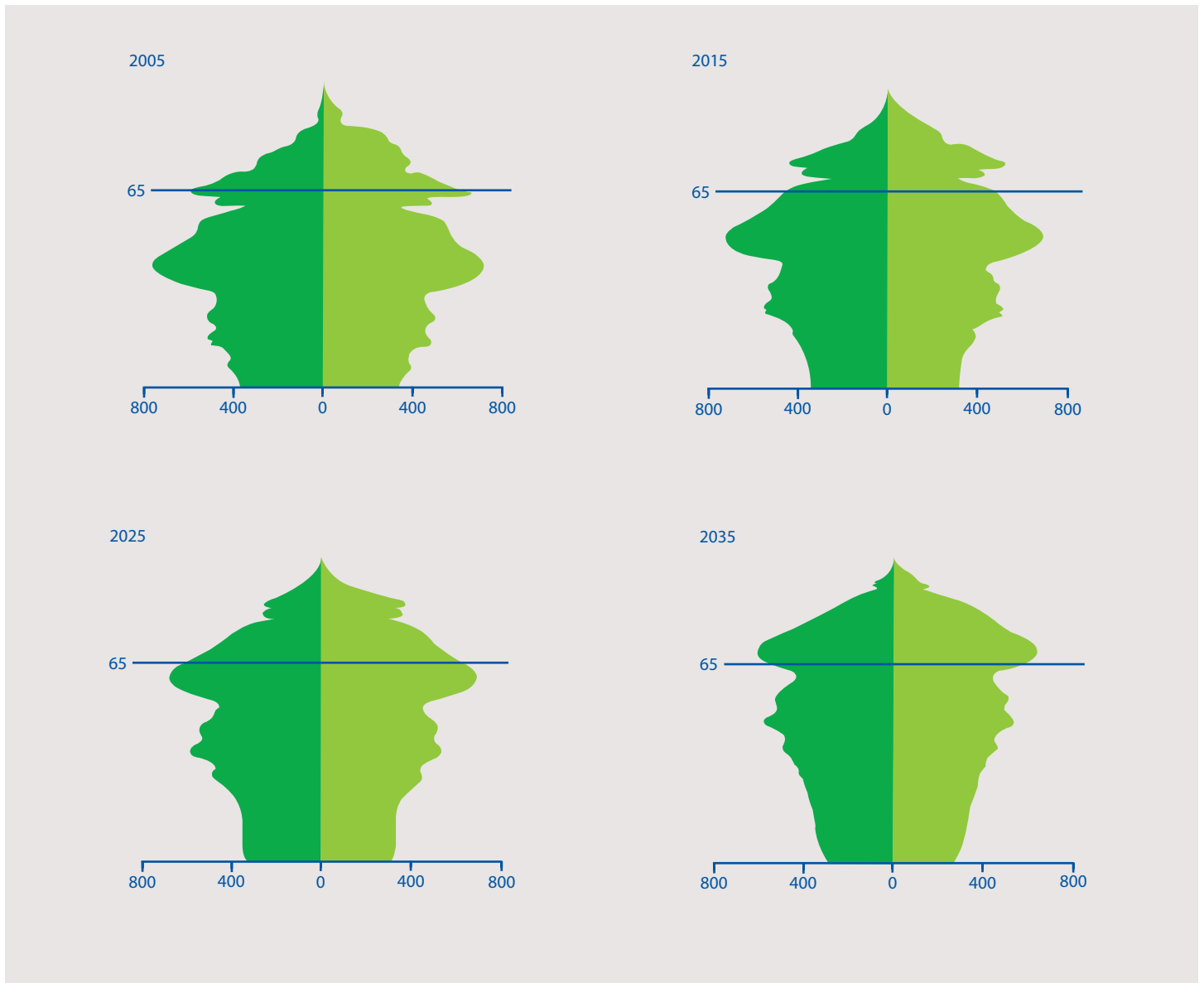


Müssen wir alle immer älter werden?

„Ohne Veränderungen, ohne Neues würden wir alle nicht überleben können.“

■ Männer Tausend Personen pro Altersgruppe
■ Frauen (Quelle: IFO)



Das Motto vieler alter Leute scheint zu sein: „Mei Ruah will i ham.“

Ende Dezember feierte meine Tante Trudl im Kreise der Familie ihren 100. Geburtstag. In den 30iger Jahren arbeitete sie auch einige Zeit in der väterlichen Firma und ist damit die älteste lebende Mitarbeiterin von K&K. An ihrem Geburtstag war sie guter Laune, nur mit den Augen hapert es etwas. Damit gehört sie jetzt zu den ca. 14.000 über Hundertjährigen in Deutschland. 1965 gab es nur hundert und um 1900 etwa zehn Hundertjährige in Deutschland. Das Durchschnittsalter der Deutschen stieg von 1956 bis heute von 68 auf 81 Jahre. Das ist natürlich schön für jeden einzelnen von uns und wenn man die rüstigen Rentner auf ihren Rennrädern oder Skiern sieht, erkennt man, dass es vielen älteren Menschen erfreulich gut geht. Doch gesellschaftlich schafft diese positive Entwicklung viele Probleme.

Über die künftige Belastung unseres Rentensystems konnte man schon viel lesen. Wenn heute schon jeder fünfte Mensch in Deutschland über 65 Jahre alt ist, wird es 2060 voraussichtlich jeder dritte sein.

Um die derzeitige Rentenhöhe und gleichzeitig die prozentuale Abgabe vom Lohn zu halten, müssten die Menschen in vierzig Jahren bis weit in ihre siebziger Jahre hinein arbeiten oder es müssten mehr als eine Million Menschen jährlich nach Deutschland einwandern. Die Frauen müssten bei der heutigen Einwanderungsquote im Durchschnitt nicht 1,2 Kinder im Laufe ihres Lebens gebären, sondern 1,9. All diese Annahmen können sicher nicht erfüllt werden und selbst eine Kombination aus allem wird für viele Menschen schmerzlich sein. Vielleicht noch wichtiger als die ökonomischen Probleme, die man nur mit großen gesellschaftlichen Anstrengungen lösen kann, scheint mir die seelische Überalterung unseres Landes zu sein, die sich in Einstellungen und Verhalten zeigt. Seit vielen Jahren kann man beobachten, wie sich in Deutschland die Mehrzahl der

Menschen gegen Veränderungen wehrt. Sofort gibt es eine Bürgerinitiative, wenn irgend etwas Neues gebaut werden soll. In den letzten Jahren scheiterten alle Bürgerentscheide in München für neue Projekte, sei es die dritte Startbahn, die Olympiabewerbung, der Hochhausbau etc. Und sobald etwas Neues gebaut werden soll, gibt es Blogs oder andere Plattformen im Internet, auf denen ganz leicht dagegen protestiert werden kann. Das Motto vieler alter Leute, scheint zu sein: „Mei Ruah will i ham.“ Anstatt sich darüber zu freuen, dass etwas Neues entsteht, hat man Angst vor Lärm, Störung der eigenen Gemütlichkeit oder hohen Kosten, ohne zu bedenken, dass diese Kosten zur Belebung der Wirtschaft beitragen können, was wiederum zur Verbesserung des Lebensstandards vieler Menschen führt.

Je mehr alte Menschen es gibt, desto wichtiger werden sie auch politisch. Es wird sich bald keine Partei mehr leisten können die Wünsche der Mehrheit – und das heißt, die Wünsche der älteren, oft veränderungsunwilligen Menschen – zu ignorieren. Diese wählen auch häufiger als die Jüngeren. Dabei ist doch keine Veränderung an sich gut oder schlecht. Leben bedeutet sich verändern, wachsen und vergehen. Ohne Veränderungen, ohne Neues, würden wir alle nicht überleben können. Nicht zuletzt wäre ein Land, eine Stadt, ein Leben ohne Veränderung furchtbar langweilig. Wir sollten uns bewusst machen, dass sich die Haltung zur Veränderung nicht zwangsläufig mit dem Alter verändern muss. Man kann alt werden und trotzdem geistig jung bleiben und für Neues offen sein. Ich versuche dies jedenfalls, auch wenn ich manchmal den Wunsch, seine Ruhe haben zu wollen, gut nachvollziehen kann.

Ihr



Dr. Florian Seidl (66)

Menschen im Mittelpunkt. Mitarbeiter bei Keller & Kalmbach

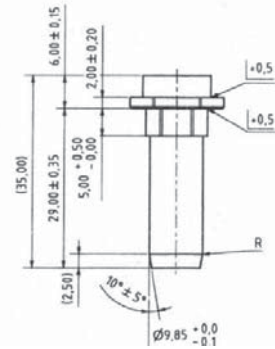
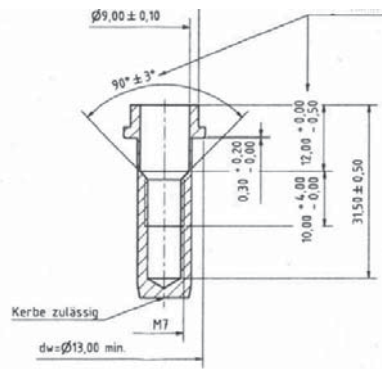
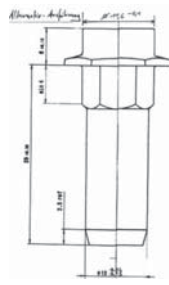
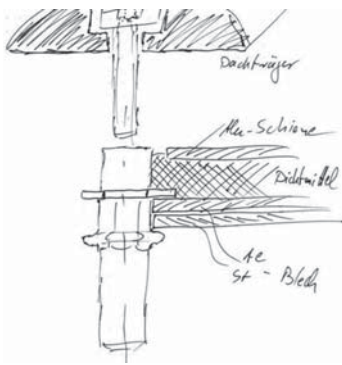
Ein Interview mit Dr. Jürgen Wißmeier,
Anwendungstechniker bei Keller & Kalmbach
von Dr. Florian Seidl



Dr. Wißmeier, ist seit Januar 2014 Leiter der Abteilung Anwendungstechnik bei Keller & Kalmbach. Er ist studierter Diplomingenieur und konnte über 25 Jahre in leitenden Positionen Erfahrungen in der Kaltumformtechnik sammeln.

Herr Dr. Wißmeier, warum muss ein Händler wie Keller & Kalmbach eine eigene Anwendungsberatung unterhalten? Das verursacht doch nur Kosten.

Für einen Hersteller von Verbindungselementen ist eine Abteilung „Anwendungstechnik“ ein absolutes MUSS, wenn er beratungsintensive Produkte verkaufen will. Solange ein Handelshaus in erster Linie Normteile vermittelt, kann sich der Kunde anhand der einschlägigen Normen über die Performance und die Verarbeitung seiner Verbindungselemente informieren. In der Automobilindustrie aber auch im Maschinenbau werden in hohem Maße neben Normteilen aber Bauteile eingesetzt, die eigens für ihren Einsatzfall entwickelt und optimiert werden. Wer auf diesem Sektor „mitmischen“ will, muss technische Ansprechpartner bieten, die dieselbe Sprache wie die Entwickler des Kunden sprechen und die durch spezielles Wissen über



Herstellung und Anwendung der Bauteile dem Kunden einen Mehrwert bieten können. Aus dieser Motivation heraus hat Keller & Kalmbach den Bereich Anwendungstechnik als Schnittstelle zwischen Entwicklern, Anwendern, Herstellern, Qualitätssicherung, Einkauf und Vertrieb installiert.

Und was sind jetzt die Aufgaben von Ihnen und Ihren drei Mitarbeitern?

So vielfältig wie die angesprochenen Bereiche sind auch die Tätigkeitsfelder eines Anwendungstechnikers. Diese gehen von der Unterstützung bei der Auswahl des richtigen Produkts aus der Fülle der markt-gängigen Verbindungselemente bis hin zur Konzeption und Entwicklung völlig neuer Produkte in enger Zusammenarbeit mit Konstrukteuren und Entwicklern großer Kunden. Dabei wird neben der technischen Machbarkeit und dem optimalen Herstellverfahren auch die Wirtschaftlichkeit in Betracht gezogen. Oft mündet dieser Prozess in der Erstellung einer technischen Zeichnung und der Beschaffung von Versuchsteilen und Prototypen.

Der nächste Schritt beinhaltet dann experimentelle Versuche zur Ermittlung von Kenngrößen und Montagewerten. „Wie kann/muss/darf ich eine bestimmte Schraube anziehen?“ gehört zu den häufigsten Fragen. Oft kommt diese Fragestellung auch über die Qualitätssicherung auf uns zu, wenn sichergestellt ist, dass eine Schraube zeichnungsgerecht ausgeführt ist und der Kunde trotzdem nicht damit zufrieden ist. Dann muss meist ein Anwendungstechniker vor Ort die Montage in Augenschein nehmen, um zu erfassen was schief läuft und um Abhilfemaßnahmen vorschlagen zu können. Hauptaspekt ist hier, den Kunden nicht mit seinen Problemen allein zu lassen. Nicht nur die

Qualität eines Produkts entscheidet, ob ein Kunde wiederkommt, sondern auch der Service zum Produkt.

Die derzeit drei Mitarbeiter im Bereich Anwendungstechnik bieten neben einem umfassenden Wissen aus dem gesamten Bereich der Verbindungstechnik auch langjährige Erfahrung hinsichtlich sowohl der spanenden als auch der spanlosen Herstellung dieser Bauteile. Damit können oft ohne Rücksprache mit einem der zahlreichen Hersteller, die über den gesamten Globus verteilt sind, Aussagen über Herstellbarkeit, erreichbare Toleranzen, Festigkeitswerte, Korrosionsresistenz und Wirtschaftlichkeit getroffen werden. Ein vierter Mitarbeiter kommt frisch von der Universität und wird in Kürze intensiv in die Materie eingewiesen.

Um ein effektives und nutzenbringendes Arbeiten der Anwendungstechnik zu ermöglichen, ist es zwingend erforderlich, dass alle Abteilungen auf dieses im Hause verfügbare Know-how zurückgreifen und bei technischen Fragestellungen einen Anwendungstechniker hinzuzuziehen. Erfahrungsgemäß werden dann auch Kunden, die positive Erfahrungen mit unserer Anwendungstechnik gemacht haben, uns von sich aus einschalten. Dies ermöglicht dann, an einem neuen Produkt von Beginn an mitarbeiten zu können und damit die Chance das Produkt für unsere Hersteller zu optimieren und letztendlich neue Aufträge zu erhalten.

Vielen Dank Herr Wißmeier für den umfassenden Einblick in Ihr Tätigkeitsfeld.

„Wie kann/muss/darf ich eine bestimmte Schraube anziehen?“ gehört zu den häufigsten Fragen.



Teuerungszuschlag bei Stahlschrauben

Sie werden sich vielleicht denken, Sie hätten sich verlesen: „Teuerungszuschlag“ bei einer Inflationsrate um 0. Doch die niedrige Inflation in der EU haben vor allem mit den stark gesunkenen Energiepreisen (Halbierung des Ölpreises) und der flauen Konjunktur in der EU zu tun.

Daher hat die Europäische Zentralbank auch Angst vor einer Deflation und startete ihr Anleihen-Rückkaufprogramm. Dass sich dieser Preisverfall beim Öl aber nicht noch stärker ausgewirkt hat, liegt am starken Verfall des Euros gegenüber anderen Währungen, vor allem gegenüber dem US-Dollar. Innerhalb eines Jahres ist der Kurs von 1,40 Dollar/Euro auf ca. 1,10 Dollar/Euro gefallen. Das sind über 20 Prozent. Für die deutsche exportierende Wirtschaft ist dies sehr erfreulich, denn wenn sie ihre Produkte in Dollar verkauft, erhält sie letztlich viel mehr als zu dem Zeitpunkt als das Angebot erstellt wurde. Die importierende Wirtschaft hat jedoch mit dem entgegengesetzten Effekt zu kämpfen. Alle Importe aus dem Dollar Raum werden entsprechend teurer.

Daher ist Keller & Kalmbach seit einigen Monaten mit massiven Preiserhöhungen für Bezüge aus Asien konfrontiert und dies obwohl die Inflationsrate so niedrig ist. Die asiatische Industrie, von der heute fast ausschließlich Normschrauben gemäß DIN, ISO etc. gefertigt werden, orientiert sich weitgehend am US Dollar.

Auf Grund des über 20-prozentigen Währungsverfalls konfrontieren uns diese Hersteller aus Taiwan, Malaysia, Vietnam, Indien, China etc. mit Preiserhöhungen von bis zu 15 Prozent.

Leider können wir diese Preiserhöhungen nicht alleine tragen und sehen uns daher gezwungen, für alle Standard-Normteile sowie Import-Verbindungselemente aus Stahl, einen **Teuerungszuschlag in Höhe von 6,5%** zu erheben. Dieser Teuerungszuschlag gilt für alle Bestellungen ab 15. April. Kunden mit bestehenden Rahmen- und Lieferverträgen werden von uns individuell angesprochen. Hier wird im einzelnen überprüft, inwieweit von uns gelieferte Teile davon betroffen sind. Für alle anderen Produkte, auch Verbindungselemente aus anderen Materialien, gilt dieser Zuschlag nicht. Aller Erfahrung nach sind derartige Währungsschwankungen meistens nicht kurzfristig, sondern folgen einem längerfristigen Trend. Die Märkte testen die Bandbreiten aus. Laut Experten würde ein fairer Wechselkurs bei ca. 1,20 Dollar/Euro liegen. Es kann aber gut sein, dass der Euro noch auf Parität zum Dollar geht. Sollte dies der Fall sein, könnten weitere Preiserhöhungen auf uns zukommen. Wir versuchen diese soweit wie möglich zu tragen und nur bei weiteren starken Veränderungen zu reagieren. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis für diese unumgänglichen Maßnahmen.



Neue Produkte

Innovatives kurz vorgestellt

100 Jahre Makita Jubiläumsangebot



Als 1915 Masaburo Makita eine kleine Ankerwickerei in Nagoya in Japan gründete, ahnte er nicht, dass er damals den Grundstein für einen Weltkonzern gelegt hat. Durch permanente Innovationskraft und geschickte Unternehmensführung entwickelte sich aus diesem kleinen Betrieb über viele Stationen einer der größten Elektrowerkzeughersteller der Welt. Mittlerweile werden an elf internationalen Produktionsstandorten von rund 13.000 Mitarbeitern Akku-, Elektro- und Benzinmaschinen hergestellt. Seit fast 4 Jahrzehnten ist Makita auch in Deutschland aktiv und beliefert hier ausschließlich Fachhändler wie Keller & Kalmbach.

Makita Akku-Schrauber DDF 456 SP1J



Seit 25 vertreiben wir Produkte der Firma Makita und möchten Ihnen heute ein besonders Geburtstagsangebot machen:

Makita Akku-Schrauber DDF 456 SP1J
Lieferumfang: 1x Akkuschauber, 3x Li-Ion-Akku 18 V (4,0 Ah), 1x Ladegerät, Transportkoffer zum Preis von unglaublichen **239 Euro** (nur bei Bestellung bis 15. April 2015). Der Akku-Bohrschrauber von Makita ist durch seine Formgebung und Gewichtsverteilung optimal in der Handhabung. Der Handgriff mit eingelegtem Gummipolster sorgt für sicheres, komfortables Arbeiten. Ein stark leuchtendes LED Licht unterstützt den Arbeitsvorgang bei dunkleren Lichtverhältnissen. Die Lithium-Ionen-Technologie verringert das Gewicht und vergrößert das Arbeitsvolumen. Für weitere Informationen zu den Makita Jubiläumsangeboten, wenden Sie sich bitte an Ihren Außendienstmitarbeiter, rufen unsere Telefonberater (089 8395-900) an oder schauen Sie wieder einmal in einem unserer Verkaufsläden vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

fischer FIXtainer



Eine Ladung voller Befestigungsmöglichkeiten bietet neuerdings Marktführer fischer an. Die fischer FIXtainer-Boxen sind mit Tragegriff und transparentem Deckel ausgestattet. Sie können fest miteinander verbunden und damit gestapelt werden. Zudem sind sie kompatibel mit dem Sortimo L-Boxx System. Aufkleber informieren bei den fünf bestückten Boxen präzise über die Produkte, geeignete Baustoffe und die Verarbeitung. Selbstverständlich erhalten Sie die Boxen auch ohne Inhalt.

- die Festmacher-Box enthält den starken fischer Dübel SX, den selbstbohrenden Gipskartondübel Metall GKM und die Wandkralle Fast & Fix (212 Teile).
- die SX-Dübel und Schrauben-Box enthält den fischer Dübel SX und die entsprechenden Schrauben (210 Teile).
- die SX-Dübel-Box enthält 210 fischer SX-Dübel geeignet für Befestigungen in Beton, Voll- u. Lochbaustoffen (210 Teile).
- die Hält-Alles-Box enthält neben dem fischer SX den Nylondübel UX R, den schnellen Gipskartondübel GK und den selbstbohrenden Metall GKM (240 Teile).
- die UX-GREEN-Box enthält den neuen „grünen“ UX-Dübel von fischer aus nachwachsenden Rohstoffen (210 Teile).

FAKKT VMU plus Der Universalmörtel

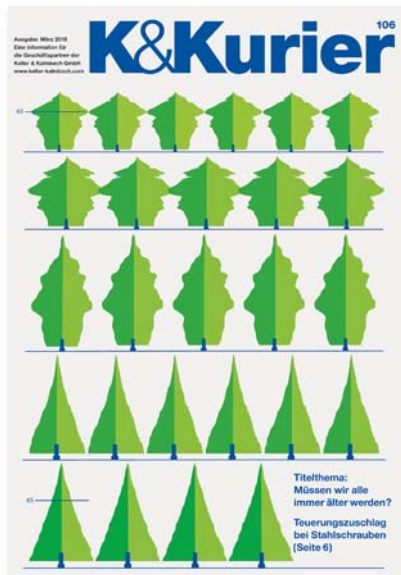


Ihr Außendienstmitarbeiter berät Sie gerne zu diesen und anderen innovativen Artikeln. Gerne können Sie sich aber auch an unsere Telefonberatung wenden: 089 8395-900.

FAKKT VMU plus ist ein neues, universelles Injektionssystem für fast alle Anwendungen und Baustoffe. Neben der Verwendung in umgerissenem Beton und Mauerwerk ist der FAKKT VMU plus auch für Befestigungen in gerissenem Beton bauaufsichtlich zugelassen. Als Verankerungselemente dienen verschiedene Ankerstangen oder Innengewindehülsen aus dem bestehenden Sortiment (VMU-A, VM-A und V-A) sowie handelsübliche Gewindestangen mit Festigkeitsnachweis. Vorteile:

- nur ein Mörtel für fast alle Anwendungen: mehr Flexibilität und weniger Lagerhaltung
- zugelassen für gerissenen (M12-M30) und ungerissenen Beton (M8-M30)
- für die Verwendung in feuchtem Beton und wassergefüllten Bohrlöchern (M8-M16)
- für Voll- und Lochsteinmauerwerk
- für handelsübliche Gewindestangen mit Festigkeitsnachweis (Prüfzeugnis 3.1)
- für die Verwendung unter seismischen Einwirkungen der Leistungskategorie C1
- variable Verankerungstiefen
- Brandschutzprüfung
- angebrochene Kartuschen können mit einem neuen Statikmischer weiter verwendet werden
- styrolfreier 2-Komponentenmörtel auf Vinylesterbasis

Aktuelles



K&K Kurier im neuen Design

Im Januar 1997 erschien der K&K Kurier das erstmal. Schon damals gestaltete ihn Gerd W. Drahn aus München, der viele Jahre im Verlag Gruner + Jahr arbeitete und unter anderem die Zeitschrift ELTERN grafisch gestaltete. An 105 Kurieren war Gerd Drahn in 35 Jahren beteiligt und erfand dabei beziehungsreiche Grafiken und schoss Fotos. Ab jetzt soll der Kurier, der von vielen Kunden (und Konkurrenten) interessiert gelesen wird – was an zahlreichen Reaktionen erkennbar ist – ein neues Erscheinungsbild erhalten und umfangreicher werden. Gestaltet hat ihn unsere „Hausgrafikerin“ Annette Kröger von Pierre Mendell Design, die schon seit vielen Jahren die Kataloge und Aktionen von Keller & Kalmbach entwirft. Gespannt warten wir auf Ihre Reaktion (E-Mail: florian.seidl@keller-kalmbach.com).

„Technik+Einkauf“ mit Einkaufsführer „Schrauben“ von Keller & Kalmbach

Welche Anforderungen sind bei der Beschaffung von Schrauben zu beachten? In der Ausgabe 1/2015 „Technik+Einkauf“ gibt Keller & Kalmbach Einkäufern wertvolle Tipps hierzu und stellt zudem eine Checkliste mit den wichtigsten Themen zur Verfügung. Gerne können Sie den Sonderdruck des Einkaufsführers bei Margot Klüberspies anfordern: margot.klueberspies@keller-kalmbach.com



Spende an den Adventskalender für gute Zwecke der Süddeutschen Zeitung

Auch in diesem Jahr hat Keller & Kalmbach auf den Versand von höherwertigen Weihnachtsgeschenken an Kunden und Geschäftspartner verzichtet und statt dessen 13.000 Euro an die Aktion „Adventskalender für gute Zwecke der Süddeutschen Zeitung“ gespendet. Keller & Kalmbach vertraut dem SZ-Adventskalender bereits im sechsten Jahr, weil bei dieser Aktion alle Spenden ohne Abzug für Verwaltungskosten an Mitmenschen in schwierigen Lebenslagen gehen.

Foto: A. Niedermeier (SZ Adventskalender), Dr. F. Seidl (Keller & Kalmbach), C. Krügel (Leiter der Lokalredaktion SZ)

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 für Keller & Kalmbach

Die Keller & Kalmbach GmbH schloss das Geschäftsjahr 2013/14 (November–Oktober) mit einem Umsatzplus von 3,6 Prozent ab. Das war etwas weniger als geplant, woran vor allem die schwächeren Monate im Sommer schuld waren. Der Gesamtumsatz lag damit bei ca. 240 Millionen Euro, dazu kommen noch etwa 10 Millionen Euro, die die Auslandsniederlassungen erwirtschafteten. Das Ergebnis bewegt sich ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote hat sich weiter verbessert auf nunmehr 57 Prozent. Weiterhin liegt der Schwerpunkt des Geschäfts auf Deutschland, doch arbeitet Keller & Kalmbach stark daran, das Auslandsgeschäft zu forcieren.



Kunstkalender 2015 von Kera Till

Seit 1978 gibt es nun schon den Keller & Kalmbach Kunstkalender. Jedes Jahr beauftragen wir einen anderen Künstler, Designer oder Fotografen mit dessen Gestaltung. Vorgabe ist, dass die Produkte, mit denen Keller & Kalmbach handelt, ganz fern ihrer Funktionalität rein ästhetisch betrachtet werden sollen.

Dieses Jahr haben wir Kera Till, eine international tätige Illustratorin, gebeten, eine Serie von zwölf Blättern zu entwerfen. Heraus kam die „Keller & Kalmbach Collection 2015“. Die gezeichneten Schmuckstücke und Accessoires aus Schrauben, Nägeln und Maschinen wird es so wohl nie in der Realität geben, doch erinnern sie uns Tag für Tag daran, sich auch einmal mit den schönen Dingen des Lebens zu beschäftigen und der Alltagswelt ein wenig zu entfliehen. Ein paar Exemplare haben wir noch vorrätig. Wenn Sie Interesse daran haben, können Sie den Kunstkalender gerne kostenfrei bestellen bei: rita.nitsche@keller-klambach.com Solange der Vorrat reicht, senden wir Ihnen gern ein Exemplar zu.

K&Kalender

Für Sie ausgesucht

Mit K&K zum Erfolg Seminare

Auch in diesem Jahr bietet Keller & Kalmbach seinen Kunden wieder interessante Seminare an, z.B. :

Seminar „Qualitätssicherung“

- Anforderungen an QM-Systeme: Produkte, Kunden und Lieferanten
- Supply Chain Management: vom Auftrag zur Lieferung, Produkt- und Daten-Lenkung
- Normensystem: von der Norm zum Produkt, Aufbau Normen, Struktur, technische Lieferbedingungen, etc.
- Prüfwesen: vom Prüfablauf und -system bis zu Prüfgeräten und -kosten
- Gesetze/Richtlinien (RoHS, Altauto-richtlinie): Einfluss auf Produkte

30. April 2015, 9.00 bis 13.00 Uhr
Keller & Kalmbach GmbH, Hilpoltstein,
An der Autobahn K3

7. Mai 2015, 11.00 bis 15.00 Uhr
Keller & Kalmbach GmbH, Hilpoltstein,
An der Autobahn K3

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie hier:
www.keller-kalmbach.com/seminare

Messen und Veranstaltungen

Sie möchten uns auf Fachmessen persönlich kennenlernen? Dann schauen Sie doch an unserem Messestand vorbei. Unser Team freut sich auf Sie.

15. Karrieretag Familienunternehmen

26. Juni 2015

Alfred Kärcher GmbH & Co. KG,
Winnenden

simple system Roadshow*

23. Juni 2015

MVG Museum, München

Österreichischer Logistiktag*

25. Juni 2015

Design Center, Linz, Österreich

*Teilnahme als Gesellschafter
von simple system.

Eine Publikation der
Keller & Kalmbach GmbH
Siemensstraße 19
85716 Unterschleißheim
Telefon 089 8395-0
www.keller-kalmbach.de